

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 6

Artikel: Die neue Frühlings- und Sommermode
Autor: Brauchli, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE NEUE FRÜHLINGS-

Text und Zeichnungen für den Schweizer Spiegel



modisch ist schwarz-weiss-rot. Die dunklen Blusen, die diesen Sommer besonders modern sind, bilden einen amüsanten Gegensatz zu den hellen Jacken, Kleidern und Mänteln.

Zunächst einige Einzelheiten über Sportkleider. Dem klassischen Tailleur steht das Jackenkleid mit der ganz lose fallenden Jacke gegenüber. Bei den Mänteln haben wir ebenso den anliegenden Nachmittagsmantel und den gerade geschnittenen sehr weiten Reisemantel. Er ist besonders hübsch, wenn aus Home-spun-Tweed. Man ver-

*Dunkle Bluse
zu
hellem Mantel*



Die Mode hat in ihren grossen Zügen wenig gewechselt. Die Taille bleibt am gleichen Ort, auch die Rocklänge hat sich nicht verändert, ausgenommen bei den Abendkleidern, die oft Schleppe haben. Nur die Ärmel sind im Gegensatz zum Winter einfacher geworden. Die Farben sind natürlich der Jahreszeit entsprechend lichter. Bevorzugt werden ein nach grau hin gebrochenes Weiss (gris plâtre), Zusammenstellungen von beige und braun, helle Pastelltöne. Sehr



*Sogar für
Abend,
karierte Stoffe*

GB
PARIS

UND SOMMERMODE

Von Gertrud Brauchli, Paris

wendet dazu gerne klein karierte und Schottenstoffe. Sehr reizvoll und besonders neu sind Diagonalstoffe, wenn man sie geschickt verarbeitet.

Leichte Sommerkleider sind oft ärmellos oder sie haben nur kurze Ärmel, glatt oder etwas blusig. Zu den hellen Tönen bieten kräftig farbige Gürtel und Knöpfe einen hübschen Gegensatz. Die Röcke leicht faltig oder schräg geschnitten, haben gerade die Weite, die man zum Gehen braucht. Einfache Verzierungen sind beliebt, vor allem Hohlsäume und Nervuren. Gedruckte Baumwolle oder Waschseide ist immer hübsch.

Nachmittagskleider sind einfach. Der Schick liegt meist in einer hübsch angebrachten Blume oder Schleife. Hochgeschlossen wird mehr denn je getragen. Sehr reizvoll sieht ein breiter Gürtel aus dunklem «Satin ciré» auf einem hellen Kleide aus. Die grossen Puffärmel sind verschwunden. Dagegen sieht man weite Glockenärmel oft halblang oder drei viertel.

Sowohl matte Gewebe wie bedruckte Crêpes und rauhe Wollstoffe, wie auch die sehr glänzenden gewachsenen Georgettes und Chiffons werden verwendet.

Das kleine Abendkleid hat meist lange Ärmel, doch kann man es auch ärmellos machen und trägt dann dazu eine enganliegende Jacke aus kontrastierender Farbe, was sehr praktisch ist, weil für alle Fälle genügend. Sehr elegant wirkt das grosse Abendkleid mit Schleppe, das jedoch vorne die Füsse freilässt. Ist man sehr schlank, so sieht es hübsch aus, wenn die Abendkleider lose über den Hüften sitzen, sonst trägt man sie eng anliegend.

